

15.12.2020

Änderungsantrag

der Fraktion der CDU
der Fraktion der SPD
der Fraktion der FDP und
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zu dem Antrag „NRW feiert 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland!“

Antrag
der Fraktion der CDU
der Fraktion der SPD
der Fraktion der FDP und
der Fraktion der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 17/12051 (Neudruck)

Die Fraktionen der CDU, der SPD, der FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantragen, den Antrag der Fraktionen der CDU, der SPD, der FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „NRW feiert 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland!“, Drs, 17/12051 (Neudruck) wie folgt zu ändern:

A. Der Antrag erhält folgende Fassung:

NRW feiert 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland!

I. Ausgangslage

2021 wird im Rahmen eines Festjahres an die 1.700-jährige Geschichte des Judentums nördlich der Alpen erinnert. Im Jahr 321 erlaubte der römische Kaiser Konstantin den Kölner Ratsherren, Juden in den Rat berufen zu dürfen. Dieses Gesetz gilt als der älteste Beweis jüdischen Lebens nördlich der Alpen. Es ist daher historisch besonders bedeutend, da es zeigt, dass jüdische Gemeinden spätestens seit dieser Zeit integrativer Bestandteil unserer Gesellschaft sind.

Der im Jahr 2018 gegründete Verein „321 – 2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V.“ koordiniert und gestaltet die verschiedenen kulturellen und künstlerischen Veranstaltungen, die im kommenden Jahr in Nordrhein-Westfalen und bundesweit stattfinden sollen. Dabei

Datum des Originals: 15.12.2020/Ausgegeben: 16.12.2020

wird der Blick gerade weniger auf die jahrhundertlange Geschichte der Verfolgung, sondern vor allem auf die vielfältigen Akzente jüdischen Lebens in Deutschland damals und heute gerichtet. Die Stadt Köln steht als Heimat der ältesten jüdischen Gemeinde in Deutschland im besonderen Fokus der Feierlichkeiten, da in der Rheinmetropole der Eröffnungsfestakt stattfinden wird. Insbesondere aufgrund der aktuell wieder verstärkt auftretenden antisemitischen Vorfälle liegt es im gesteigerten Interesse des Landes Nordrhein-Westfalen, Veranstaltungen zu unterstützen, die einen Einblick in historisches und gegenwärtiges jüdisches Leben geben. Damit soll ein wichtiger Beitrag zum Abbau von Vorurteilen geleistet und ein von gegenseitigem Verständnis geprägtes Miteinander gefördert werden. Der Verein „321 – 2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V.“ hat sich nach eigener Darstellung zur Aufgabe gemacht, „kulturelle, politische und interreligiöse Debatten innerhalb der Gesellschaft anzustoßen und deutliche Zeichen gegen den wachsenden Antisemitismus zu setzen“. Er versteht sich als Portal für alle Interessierten sowie Plattform für alle, die aktiv einen Beitrag zum Festjahr 2021 leisten möchten. Eingeladen sind dazu Institutionen, Parteien, Verbände, Kirchen und Religionsgemeinschaften genauso wie Einzelpersonen.

In einer Resolution (Drs. 16/13405) hat der Landtag Nordrhein-Westfalen festgehalten, dass jüdisches Leben mehr als 70 Jahre nach dem Ende der nationalsozialistischen Diktatur heute wieder ein wichtiger Teil Nordrhein-Westfalens ist: „Es ist ein Geschenk für unser Land, dass das jüdische Leben mit seiner Kultur und Religion in Nordrhein-Westfalen wieder feste Wurzeln geschlagen hat. Dass heute jüdisches Leben in Nordrhein-Westfalen mit neuen Synagogen, neuen Gemeindezentren und neuen Schulen sichtbar vertreten ist und blüht, darüber empfindet der Landtag Nordrhein-Westfalen Freude und Dankbarkeit.“

Weiter heißt es in der Resolution: „Zugleich empfindet es der Landtag als beschämend, dass Bürgerinnen und Bürger jüdischen Glaubens sowie jüdische Einrichtungen auch in unserem Bundesland Anfeindungen und Angriffen ausgesetzt sind. Ihrem Schutz durch die Polizei und der Beobachtung antisemitischer Organisationen durch den Landesverfassungsschutz kommt daher besondere Bedeutung zu.“

Die jüdischen Gemeinden leisten auch einen wichtigen Beitrag zu einer lebendigen Erinnerungskultur. Die Mahnung an die grausamen Verbrechen des Nationalsozialismus und die willkürliche Entrechtung jüdischer Menschen in Deutschland will der Landtag Nordrhein-Westfalen wachhalten, gerade auch, weil absehbar keine Zeitzeuginnen und Zeitzeugen mehr davon berichten können.“

II. Beschlussfassung

Der Landtag stellt fest:

- Jüdisches Leben und jüdische Kultur sind eng verflochten mit der Geschichte und Identität unseres Landes. An Phasen des friedlichen Zusammenlebens und Austauschs gilt es gemeinsam anzuschließen, wie es heute vielfältig geschieht und noch stärker gefördert werden soll. Die Phasen leidvoller Verfolgung und Vertreibung gehören ebenso zur gemeinsamen Geschichte und müssen als stete Warnung bewusst gehalten werden.
- Nach dem Menschheitsverbrechen der Nationalsozialisten an der jüdischen Bevölkerung ist es ein großes Glück, dass Jüdinnen und Juden wieder Vertrauen in Deutschland gefasst haben und es heute wieder ein vielfältiges jüdisches Leben gibt. Dieses gilt es als selbstverständlichen Bestandteil unserer Gesellschaft zu schützen und zu unterstützen.

- Der Landtag begrüßt vor diesem Hintergrund die Aktivitäten des Vereins „321 – 2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V.“ und alle Bemühungen, im Rahmen des Festjahres 2021 an die 1.700-jährige Geschichte des Judentums nördlich der Alpen zu erinnern und für unser Zusammenleben fruchtbar zu machen.
- Die vielen jüdischen und nicht-jüdischen zivilgesellschaftlichen Initiativen und Organisationen, die sich mit großen Engagement täglich mit dem Thema Antisemitismus auseinandersetzen und sich ihm entschieden entgegenstellen, leisten einen unschätzbaren Beitrag für unsere vielfältige demokratische Gesellschaft. Diese Arbeit gilt es insbesondere im Festjahr 2021 zu würdigen.

Der Landtag beauftragt die Landesregierung mit dem Verein „321 – 2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V.“ einen Kooperationsvertrag zur Förderung von Projekten und Veranstaltungen zu schließen, die das jüdische Leben in seiner historischen und heutigen Vielfalt sichtbar machen und so antisemitischen Ressentiments entgegenwirken.

B. Der Ursprungsantrag wird dazu wie folgt geändert:

1. An den Teil „Der Landtag stellt fest“ in der Beschlussfassung wird folgender weiterer Punkt angefügt:

„Die vielen jüdischen und nicht-jüdischen zivilgesellschaftlichen Initiativen und Organisationen, die sich mit großen Engagement täglich mit dem Thema Antisemitismus auseinandersetzen und sich ihm entschieden entgegenstellen, leisten einen unschätzbaren Beitrag für unsere vielfältige demokratische Gesellschaft. Diese Arbeit gilt es insbesondere im Festjahr 2021 zu würdigen.“

2. Der Teil „Der Landtag beauftragt die Landesregierung“ in der Beschlussfassung wird wie folgt gefasst:

„Der Landtag beauftragt die Landesregierung mit dem Verein „321 – 2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V.“ einen Kooperationsvertrag zur Förderung von Projekten und Veranstaltungen zu schließen, die das jüdische Leben in seiner historischen und heutigen Vielfalt sichtbar machen und so antisemitischen Ressentiments entgegenwirken.“

Bodo Löttgen
Matthias Kerkhoff
Dr. Marcus Optendrenk
Thorsten Schick
Bernd Petelkau
Daniel Hagemeyer
Andrea Stullich
Dr. Stefan Nacke
Dr. Günther Bergmann

und Fraktion

Thomas
Kutschaty
Sarah Philipp

und Fraktion

Christof Rasche
Henning Höne
Angela Freimuth
Lorenz Deutsch

und Fraktion

Josefine Paul
Verena Schäffer
Mehrddad Mostofizadeh

und Fraktion